

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	1
Die Chilis feiern Geburtstag! .....	2
Kaugummimonster .....	3
Teddys .....	5
Papillons .....	6
Bumblebees .....	7
Waschbären.....	8
Wölfe .....	9
Verabschiedungen .....	10
Mat(h) Girl.....	10
Uri Langstrumpf.....	11
Captain Eco .....	12
MegaMinute .....	13
The Perfectionist .....	14
Highfelder-Gängstarin .....	15
Showen.....	16
Welcher Superheld bist du? – Personalitätsquiz.....	18
Reiseberichte .....	21
Ein Jahr um die Welt .....	21
Reisebericht Cambridge .....	23
Nachwuchs .....	24
Rückblick.....	25
Ausblick.....	27
Heldenquiz.....	28
SUPER PFANNKUCHEN .....	29
Horoskop.....	30
Super-Witze.....	32

## Vorwort

Heldenhafte Leidenschaft – nicht nur war dies das Motto des diesjährigen Lieder- und Kulturfest (Kulti) von Jungwacht Blauring Schweiz, sondern es ist auch auf den Jubla-Alltag anzuwenden. Ob dies für das freiwillige Engagement der Leitenden gilt oder für euch Kinder, welche immer voller Motivation in Sommerlagern versucht, heldenhafte Bösen zu schnappen, an einer Aktion 72h mit allen euer Bestes gebt, die Welt ein Stück besser zu machen, oder wenn ein neues Gspänli in die Gruppe kommt und ihr es herzlich willkommen heisst – das alles sind wahre Heldenaktionen!

Vielleicht habt ihr es bereits gecheckt – in diesem Pfnüsel beschäftigen wir uns mit den Superhelden aus allen Universen, egal ob Marvel, DC oder dem Jubla-Universum. Welcher Superheld bist du? Finde es heraus im Superheldenquiz! Auch in diesem Pfnüsel kannst du wieder spannende und lustige Gruppenberichte lesen, an schwierigen Rätseln knobeln, Bilder ausmalen, lustige Witze lesen und noch vieles mehr!

Wir wünschen euch viel Vergnügen beim Lesen des Pfnüsels!

Euer Leitungsteam der Jubla Bülach ♥

Fabian  
Cynka  
Julia  
Tanja  
Verz  
Felix  
Madja  
Andrea  
Eva  
David  
Mico  
Liam  
Shila  
Rafi  
Keanu  
Lisa  
Nasrin  
Yvienne  
Léon  
Jessy  
Ilona  
Olivia  
Luisa  
Enya  
Elena  
Jean

## Die Chilis feiern Geburtstag!

Vor ziemlich genau einem Jahr wurde eine neue Gruppe gegründet: die Chilis. Bereits in der zweiten GS lernten wir unser Gruppenmaskottchen Hubertus kennen. Immer wieder schrieb er uns kleine Briefe und bereitete verschiedene Gruppenstunden für uns vor. So haben wir im vergangenen Jahr zusammen gebacken, gebastelt, uns geschminkt, schick gemacht und verkleidet, Theater und viel mehr gespielt.



Am 20. September hatten die Chilis zum ersten Mal Hubi in seinem Zuhause eine Abend-GS. Nach einem gewöhnlichen Tschiaiai machten wir uns in der Küche ans Werk. Spaghetti mit den Händen stand auf dem Plan, von dem sofort alle begeistert waren. Obwohl einige der Chilis die gute Tomatensauce wohl mit etwas zu viel Gruppengewürz geschärft hatten und sie danach nur von Wenigen gegessen wurde (zum Glück gab es ja noch Pesto...!), leerten wir als Gruppe hungrig denn ganzen Topf Spaghetti.



Der eigentliche Grund für die spezielle GS war, das einjährige Jubiläum der Chilis zu feiern. Als wir uns nach dem Essen auf die Suche nach Hubertus machten, wurde klar, dass auch er unseren Geburtstag nicht vergessen hatte. Seine Spur führte uns unter anderem in den schon etwas dunkeln, unheimlichen Wald und schlussendlich zu der eigentlichen Überraschung: einem Dessert und einer Gruppenfahne! Als feierlicher Abschluss schauten wir gemeinsam den Sola-Rückblick, versuchten möglichst schnell Willisauerringli von einer Schnur zu knabbern und spielten das sogenannte Telefonspili.



Nun seid ihr schon 1 Jahr alt und die Chilis sind mittlerweile zu einer richtigen Gruppe herangewachsen! Wir Leiter freuen uns schon jetzt auf weitere chilige Abenteuer und viele Anmeldungen fürs nächste Sommerlager!!! ☺

## Kaugummimonster

An einem letzten warmen Samstagnachmittag haben die Kaugummimonster fleissig gebastelt. Da sie schon so kreativ bei ihren Kreationen waren, dachten wir Leiterinnen, dass es ein guter Zeitpunkt wäre über Superkräfte zu reden um herauszufinden, welche speziellen Kräfte in unserer Gruppe besonders beliebt sind. Aus ihren Antworten wurde nachfolgend ein repräsentatives Interview erstellt:

*Interviewerin:* „Liebe Kaugummimonster, würdet ihr zuerst ein Tier oder einen Menschen retten, wenn ihr euch entscheiden müsstet?“ Da es eine sehr grosse Frage ist, wurde später ein Fallbeispiel vorgestellt: „Ein Mensch und eine Katze stecken auf einem sehr hohen Baum fest. Wen würdet ihr als Erstes retten?“

*Kaugummimonster, einstimmig:* „Wir retten das Tier (in diesem Fall die Katze) zuerst. Denn ein Mensch ist selber schuld, dass er so hoch raufgeklettert ist, ausserdem hat er ein Handy und kann warten. Wenn wir aber schon Superhelden sind, dann könnten wir sicher beide gleichzeitig retten, man hat schliesslich zwei Hände (so schwierig kann es nicht sein).“

*I:* „Wärt ihr lieber unsichtbar oder könntet Gedanken lesen?“

*K:* „UNSICHTBAR! Und wenn wir fliegen können, kann man überall hinfliegen ohne dass einen jemand sieht.“

*I:* „Wo würdet ihr denn hinfliegen wollen?“

*K:* „An einen sehr weit entfernten Ort, denn, wenn wir selber fliegen können, müssen wir nicht bezahlen.“

*I:* „Was für eine Superkraft hättet ihr am allerliebsten?“

*K:* „Fliegen können, ist bei vielen von uns sehr beliebt. Unterwasser atmen zu können wäre auch cool, so ein bisschen wie eine Meerjungfrau. Jemand wäre gern mega akrobatisch und will einen Super-Jo-Jo haben, der ewig lang ist, um Leute zu fangen und ihn wegschmeissen zu können und nachgezogen zu werden.“

*I:* „Wenn ihr jetzt aber doch Gedanken lesen könntet, auch wenn ihr lieber eine andere Superkraft hättet, wessen Gedanken würdet ihr als Erstes lesen?“

*K:* „Die von Mami oder Papi. Ooooder die von der Lehrerin, denn dann würden wir alles wissen und alle Lösungen zu den Aufgaben kennen. Was wir auch nützlich fänden, wäre die Gedanken einer Freundin zu lesen, die gut rechnen kann. Zusätzlich könnte man dann herausfinden in wen die beste Freundin verliebt ist, weil sie es einfach nicht verraten will...“

*I:* „Zum Schluss wüsste ich gerne, ob ihr denn gute oder böse Helden, bzw. Leute mit Superkräften, sein wolltet?“

*K, einstimmig:* „Natürlich gut. Wenn man lieb ist, ist es besser, weil du dann allen helfen kannst und dich alle mögen.“



➤ Mit diesem positiven Abschluss ist das Interview beendet und wir wollen gern alle LeserInnen dazu inspirieren anderen zu helfen (denn dann mag man dich;))!

## Teddys

Die Teddys haben ein turbulentes Jahr erlebt. Bei einem spassigen Gruppenweekend haben wir uns nach den leckeren Fajitas alle bei einem gemütlichen Film zusammengekuschelt. „when I kissed the teacher...“ ☺

Bei der grusligen Nachtaction, bei der alle Leiter der Gruppe entführt und von den mutigen Teddys gefunden und befreit werden mussten, wurden sie alle im Kerzenschein getauft.

Im diesjährigen Lager haben wir alle sehr viele Gefühlslagen durchlebt, von himmelhochjauchzend zu Tode betrübt. Denn trotz dem sehr schönen und lustigen Lager gab es eine Neuerung. Franziska, Damaris, Jasmin und Ursina haben nämlich nach einer langen und spassigen Jubla- Zeit den Verein und die Gruppe verlassen.

Allerdings gibt es trotz oder gar wegen der vielen Austritte auch eine sehr gute Nachricht. Die Teddys durften nämlich eine neue Leiterin in ihrer Gruppe begrüßen: Welcome Nici!

Bei der ersten GS musste sie schon ihre Fähigkeiten und die Gruppenzugehörigkeit unter Beweis stellen und auch bestanden. So wurde sie freudig aufgenommen.

Wir freuen uns als nun kleines aber feines Leitungsteam auf die nächsten Gruppenstunden mit der Chaosgruppe. ☺



## Papillons

oder Pappillons? Oder Pappillons? Oder gar Papilons? Sie wüsseds eigentlich immernonig gnau...

D'Summervögel: das sind Superhelde! Vor es paar Mönet sind nämmlig nei Flickflauder zude Papillons gstosse. Das hät aber de andere Schmetterling nüt usgmacht. Als Gruppe stönd sie zunenand und freued sich über jede Zuewachs wos git. Schliesslich sind ja alli, und zwar würkli alli, Superhelde! Mängisch sinds bitzli wild, mängisch diskutierets lieber, mängisch dönds bastle und mängisch wänds lieber chille – halt so wie richtigi Superhelde.

Im Summer hät dGruppe leider zwei vo foif Obersummervögel müsse verabschiede. Trotz vielne Schmetterlingsträne wo vergosse worde sind, isches en mega schöne Abig gsi, wo alli Butterflies zeme händ chöne gnüsse. Es sind viel Fründschaftsbüecher usgfällt worde, no meh glachet worde und no viel meh gesse worde. Selbstverständlich isch no es super „Papillons-Bild“ gmacht worde für dErinnerig ah die geniali Ziit wo mir händ dörfe mit de Gründer vode Summervögel verbringe, danke!



Im SoLa sind di zwei Obersummervögelsuperhelde au no debii gsi und die die chliine Schmetterling händ für die zwei sogar es Abschiedsgedicht gschriebe. Ja, au ah dem Abschiedsabig, sind es paar Tränli vergosse worde, wie au denn am Samstag, wommer wieder zug cho sind vom SoLa. Aber natürlig isch au ih dere Wuche es lustigs „PapillonsFoti“ entstande, wo mir sicher bald mal ih euses einzigartigi Gruppebuech chönd lichebe.



## Bumblebees

Mir befinded eus imene Paralleluniversum wo Superkräft und Magie no existiered. Amne schöne Samstag händ sich d Gruppe Bumblebees bim Hüttli verabredet, zum e cooli GS mit ihrne Leiterinne z verbringe. Es händ alli mega gueti Luune gha, bis d' Anouk seit: „Ey Brudis, eusi Leiterinne sind ja alli gar nöd da.“ Die andere Bumblebees merkets jetzt alli au und es herrscht e bedrückti Stimmig. Grad wo sie afanged sich z'überlege, wie sie ihri Leiterinne zrug becho chönted, chunt en helle Liechtstrahl us em Kompostcontainer und en chline Troll schwebt us em Container use. D Bumblebees kenned de Troll alli scho sehr guet und sie wüssed, dass sie immer uf sini Hilf zelle chönd. D Andrea gaht zu ihm anne und fragt: „Hey Gung-gung, weisch du, wo eusi Leiterinne sind?“ De Gung-gung luegt ganz erstuunt und schüttlet de Kopf. „Die sötted doch eigentlich da sie, aber ich han erst letztens die beide mit öperem gseh, wo glaub au mal bi eu gleitet hät“, seit er zu de Bumbles. Sie fanged a z'überlege, bi welere vo ihre ehemalige Leiterinne ihri aktuelle Leiterinne, d Nadja und d Sheila, jetzt grad chönted si. „Chumm mir gönd mal d Nici go bsueche, vilicht sinds ja det und sie hämer sowieso scho länger nümme gseh“, seit d Anna. Alli Bumblebees nicked zuestimmend und d Laura teleportiert alli zäme vors Spital wo d Nici grad schaffed. Grad wo si achömed macht d Nici e Znünipause und isst mit es paar Arbeitskollege dusse es Sandwich, sie freut sich mega über de unerwarteti Bsuech vo de Bumbles und em Gung-gung. „Hallo Nici, mir händ dich mal wele bsueche und frage, öb du weissch wo d Nadja und d Sheila sind, die sind nämlich nöd bi de GS uftaucht“, seit d Aurelia. D Nici überleit churz und dän seit sie de Bumbles, sie wüssi nöd wo die beide sind, aber vilicht händs ja wele d Susi in Züri go bsueche. Nach dem kurze Gspräch mit de Nici verabschiedet sich d Bumblebees au wieder und teleportiert sich inen Park in Züri. Det treffed sie uf d Susi und verzelled ihre vo ihrem Problem. D Susi schlat vor, dass sie doch sölled bi de Julia in England go verbi luege, d Elena seg ja per Zuefall au grad det. D Anna empfängt plötzlich en Gedanke vo de Julia und de Elena glichzeitig, beidi denked grad a ihri Gruppe und wie schön dass es wär, wänn sie jetzt verbi cho würded. Sie verzellt de andere Bumbles devo und sie beschlüssed, alli zäme uf England z flüge. D Isabel, wo mit ihrere Supergschwindigkeit alli chan mitne, rennt los und alli zäme chömed nach zwei Minute in England a. D Bumblebees und de Gung-gung verzelled au de Julia und de Elena, dass d Nadja und d Sheila verschwunde sind und fraged au sie um Rat. „Ich han nur mitbecho, dass sie letztens mit emne alte Bekannte e GS händ wele plane. Was genau passiert isch, weiss ich aber au nöd“, meint di allwüssendi Julia. D Bumbles berätet sich und beschlüssed dän gmeinsam wieder zrug uf Bülach z gah und det witer z sueche. D Isabel bringt wieder alli zrug id Schwiz und bim Hüttli seit d Vivi plötzlich, dass sie ja mal im Wald go luege chönted. Da sie kei besseri Idee me händ, mached sie sich uf de Weg. Grad wo sie a de Füststell verbi glaufe sind, ghöred sie es verzwiflets Schluchze. Sofort erkennt d Nadinka, dass das d Sheila muss si, wie en Spürhund führt sie d Gruppe zu dem Schluchze. Hinter es paar grosse Bäum versteckt, stah en grosse Käfig, wo die beide Leiterinne igsperrt sind. „Helfed eus use, en glitzrige Superschurke hät eus gfange“, rüefft d Nadja de Bumbles und em Gung-gung zue. No bevor irgendöper chan antworte, springt de Superschurke hinter emne riesige Baum vor d Bumblebees. Er isch voller Glitzer und wirkt mega wütend. D Pascale reagiert sofort und winkt ihm. Durch ihres Superwinke werded sofort alli sini Bewegige verlangsamt. Au d Katja reagiert sofort und schüsst Löffelbiscuits us ihrne Händ und wo d Anouk mit iisteigt und ihn no mit gknüpft Bändeli fesslet, gheit de Superschurk uf de Bode. D Livia laht ihn dän zum Schluss verpuffe und er verschwindet für immer. Während em Kampf hät d Aurelia sich de Schlüssel gschnappt und befreit jetzt d Sheila und d Nadja us ihrem Käfig. Glücklic über d Rettig umarmed sie alli ihri Bumbles und de Gung-gung.

Während sie zrug zum Hüttli laufed, verzelled sie d Gschicht, wie sie ihri ehemalige Leiter bsuecht händ und zum Schluss de Superschurke besiegt händ.

## Waschbären

Unsere Superkräfte

Die Waschbären haben echt Glück – ihre Leiter haben nämlich ganz sonderbare und äusserst nützliche Superheldenkräfte!

Rafael Degkwitz: Caps Lock Zeus

Seine Superkraft ist die Kontrolle über das Wetter. Damit können die Gruppenstunden im Wald sonniger werden. Es würde Schnee für richtig grosse Schneemänner und Schneeballschlachten geben und die Kinoabende bei Regen lassen sich mehr geniessen. Zudem passt das Wetter auch immer zu seiner Laune.

Fabian Heer: Halts Maul

Fabian kann gewünschte Personen für sich muten (= Er kann gewisse Personen absichtlich nicht mehr hören). Somit hat er nach einem langen Tag seine Ruhe und kann seinen Abend geniessen.

Liam Gladish: Wurstfinger

Liams Finger sind aus Salami. Erstens saugen die Finger sein Fett ab, was sehr praktisch ist. Zudem kann er seine Finger auch abbeissen, was ein leckerer Snack abgibt. Diese Finger wachsen automatisch nach und haben ausser diesen Eigenschaften keine grossen Unterschiede.

Felix Hüsler: Schock

Felix kann seinen Körper mit Strom aufladen und diesen wiederum Entladen. So kann er im ÖV gelassen sein Handy oder seine Ohrhörer laden, ohne immer einen Akku mit sich zu tragen.

## Wölfe

Superhelden sind heutzutage ein beliebtes Gesprächsthema, auch nachdem „Avengers: Endgame“ zum erfolgreichsten Kinofilm aller Zeiten gekrönt worden ist.

Wir haben uns in der Gruppenstunde über Superhelden unterhalten und uns es zur Aufgabe gemacht den Begriff Superhelden genauer zu umschreiben. So meint Thierry, dass er sich ein Superheld ganz klassisch als eine starke (geistlich und körperlich) und fliegende Persönlichkeit mit Cape vorstellt. Noah ist Thierrys Meinung und fügt hinzu, dass er übermenschliche Stärke besitzen soll. Auch Lorin ist von dieser Beschreibung überzeugt. Er nennt die Comicfigur „The Flash“ als Beispiel. Ferner stimmt Damianos Definition eines Superhelden mit Thierrys überein. Dieser nennt das Helfen von Menschen vor dem Bösen und das Erfreuen von Menschen jener als Tätlichkeit eines Superhelden. Zugleich finden Damiano und Noah, dass ein Superheld generell Menschen hilft oder rettet. Lorin findet dies auch. Er ergänzt, dass Helden auch etwas Alltägliches sind und es jemandem zu einem Helden macht, wenn man beispielsweise Essen für andere kocht oder anderen in der Schule hilft. Alle vier meinen, dass es auch im Alltag Superhelden gibt. Denn für sie alle sind ihre Eltern Superhelden. Damiano sagt ausserdem, dass dies der Fall ist, weil sie einem ein schönes Leben ermöglichen. Lorin hingegen erwähnt seinen besten Freund Nicolas, der ihm im Alltag unterstützt. Zusätzlich stellt Thierry klar, dass für ihn auch Rettungssanitäter und Ärzte für ihn eine Art Helden sind. Wieder stimmt sich die Meinung der Vier überein, was das Wort Heldentat betrifft. Nämlich wenn jemand einem Anderen das Leben rettet oder jemandem hilft, wenn dieser gemobbt wird.

Was meine Meinung betrifft finde ich, dass Helden etwas Alltägliches sind. Greta Thunberg zum Beispiel, ist in meinem Alter und setzt sich wie keine zweite für das Klima und gegen den Klimawandel ein. Sie ist für mich eine wahre Heldin. Aber jemand der einer älteren Frau über die Straße hilft oder sich freiwillig für die Gesellschaft engagiert, ist meiner Meinung nach, ohne Zweifel ein Held bzw. eine Heldin.

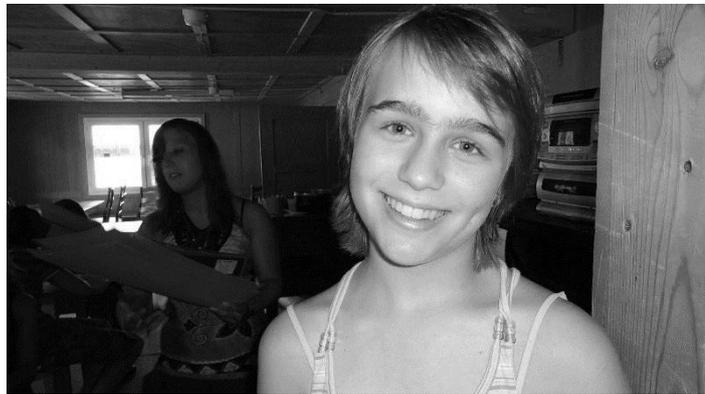
# Verabschiedungen

Liebe Leserinnen und Leser

Unser Jubla Leitungsteam besteht, wie manch eine/r schon vermutet haben wird, nur aus Superheldinnen und Superhelden. Jeder und jede trägt mit ihrer oder seiner Superkraft zum Funktionieren der Anlässe und der Zusammenarbeit im Superheldenteam bei (Oder habt ihr euch noch nie gefragt, wieso bei uns immer alles so rund läuft? 😊). Diesen Sommer haben uns aber leider einige Superheldinnen und Superhelden verlassen. Im Folgenden werdet ihr zu jedem und jeder von unseren lieben, ehemaligen Super-Leiter/innen einen kurzen Text finden. Die Geschichten basieren auf einem Körnchen Wahrheit und ganz viel Fantasie. Viel Spass beim Lesen. An alle ehemaligen Superleiter/innen: Vielen Dank für euer Engagement und „we love you 3000“!

## Mat(h) Girl

Alles begann vor einer langen, langen Zeit. An einem stürmischen Apriltag erblickte Franziska Schwarzenbach im kleinen Dörfchen Lekniw in Südfinnland die Welt. Ihre Eltern hiessen Nädshge und Tompschge und sie freuten sich sehr über ihre kleine Tochter. Natürlich hofften sie, dass die kleine Franziska einmal die Welt zum Positiven verändern würde; doch dass sich ihre Hoffnung bestätigen würde, hatten sie an diesem speziellen Tag noch nicht geahnt.



Schon früh zeigte sich, dass Franziska äusserst begabt im Umgang mit Zahlen, anderen Kindern und eigentlich fast allem war! Franziska konnte schon mit vier Jahren schriftlich Multiplizieren und Dividieren und jedem, der es wissen wollte, die Hauptstadt eines beliebigen Landes nennen. Bis heute ist sich die Superheldenforschung noch nicht sicher, woher Franziskas aussergewöhnliche Klugheit herrührt. War es das Wetter in Finnland? Oder doch Nädshges und Tompschges klassische Musik, die sie in der Schwangerschaft immer gehört hatten? Man munkelt auch, dass Franziska mit zwei von einem Blitz getroffen wurde und deshalb so klug ist. Franziska hatte eine schöne Kindheit und besuchte jeden zweiten Samstagnachmittag die MaJuFi. (Mädchen- und Jungenverein Finnland). Dort lernte sie auch ihre späteren Sidekicks kennen.

Alles verlief gut... bis zu jenem Freitag im Dezember im Jahre 2015. Franziska war auf dem Weg zur MaJuFi Gruppenstunde, als sie von einem riesigen, älteren Herrn angehalten wurde. Der Mann sah auf den ersten Blick eigentlich ganz normal aus; auf den zweiten Blick merkte Franziska aber, dass der Mann nur ein grosses Auge mitten auf der Stirn hatte und seine Zähne unnatürlich gross waren. Mit einer piepsigen Stimme sprach der Mann Franziska an. Er sagte, dass er ein Alien des Planeten Pfadi sei und dass er mit seinen Alienhomies die Welt zerstören würde. Ausserdem rühmte er sich mit seiner Klugheit. Angeblich war der Planet Pfadi für seine klugen Bewohner bekannt. (Diese Behauptung konnte die Redaktion nicht bestätigen) Franziska dachte blitzschnell nach

und da kam ihr eine Idee! Sie forderte den stinkigen alten Mann vom Planet Pfadi zu einem Wissensduell heraus. Abwechselnd sollten sich die beiden Fragen stellen. Der oder die erste, die eine Antwort falsch beantworten würde, hätte verloren. Franziska stellte zudem die Bedingung, dass die Aliens die Erde in Ruhe lassen, wenn sie gewinnen würde. Der Alien stimmte zu und los ging das Quiz. Schnell merkte Franziska, dass der Alien gar nicht so dumm war, wie sie geglaubt hatte. Aber natürlich konnte es niemand mit ihr aufnehmen! Nach einigen Fragen, die Franziska alle beantworten konnte, stellte sie die entscheidende Frage. «Was ist die letzte Kommazahl von Pi?», fragte sie den Alien. Wütend schüttelte der alte Mann seinen Kopf. Ausgerechnet eine Mathefrage... Er überlegte lange, bevor er schliesslich die Zahl fünf nannte. Franziska lachte, sie hatte gewonnen. Es wusste ja schliesslich jedes Kind, dass Pi unendlich viele Nachkommastellen hatte! Um den Alien von dieser Tatsache zu überzeugen, fragte Franziska noch mindestens zehn weitere Leute, die ihr die Antwort alle bestätigten. Wütend löste sich der Alien in Luft auf und hinterliess nur ein kleines Stinkewölkchen. Von diesem Moment an wurde Franziska nur noch Mat(h) Girl genannt. Sie hatte die Welt gerettet und noch heute erzählen sich die kleinen Kinder in den Strassen Finnlands die Geschichte von Mat(h) Girl und dem Alien des Planeten Pfadi.

## Uri Langstrumpf

Uri Langstrumpf ist in vielerlei Hinsicht eine sehr spezielle Superheldin. Nicht zuletzt, weil sie nicht immer für die gute Seite der Macht gekämpft hat. Lange war sie nämlich unter dem bekannten und gefürchteten Namen «DJ Rüebli» bekannt. Unter diesem furchterregenden Bösewichtsnamen legte sie regelmässig in verschiedenen Clubs auf. Ihre Musik war aber so schlecht, dass sich die Clubs jedes Mal innerhalb von wenigen Minuten leerten. Doch das war DJ Rüebli egal! Genau das wollte sie nämlich bezwecken. Nachdem sie allen Partygästen die Feierlaune gründlich verdorben hatte, tanzte sie jeweils begeistert allein auf der leeren Tanzfläche. (#Tanzihaltellei) Wie aber wurde aus der berühmigten DJ Rüebli Uri Langstrumpf? Um diese Frage zu beantworten, müssen wir einige Jahre in die Vergangenheit zurückreisen.



Schon als kleines Mädchen liebte DJ Rüebli, die als Ursina Gross zur Welt gekommen ist, das Tanzen. Sie war ein sehr fröhliches Mädchen und schaffte es schon damals, ihre Mitmenschen zum Lachen zu bringen. Sie hatte die Gabe, das innere Kind in den Menschen, die ihr begegneten, zu erwecken. Mit ihr zusammen lebten noch drei andere Mädchen in ihrer Villa Kunterbunt. In ebendiesem Mass, in dem Ursina fröhlich und tanzbegeistert war, war sie auch frech. Nicht selten geschah es, dass eine ihrer Schwestern Opfer eines Streiches von Ursina wurde. Mit dreizehn begann Ursina ihre DJ Karriere. Sie entdeckte ihre Liebe zur elektronischen Musik und fing an, selbst Songs zu produzieren und zu mischen. Als sie jedoch merkte, dass niemand ihre Musik mochte, wurde Ursina wütend! Es war doch klar, dass ihre Musik einfach die beste auf der ganzen Welt war, oder etwa nicht? Der Ärger frass sich immer tiefer in Ursina, bis sie einen Entschluss fasste. Wenn die Menschheit ihre Musik nicht mochte, würde Ursina sie wenigstens damit aus allen Clubs vertreiben. So konnte sie dort ungestört tanzen und ihre Musik so laut wie sie wollte hören! Die Idee von DJ Rüebli war geboren. Ursina

schrieb falsche Rezensionen, die sie in den Himmel lobten und bekam so eine Anfrage nach der anderen von den berühmtesten Clubs auf der ganzen Welt. So jettete sie um den ganzen Globus und spielte in vielen Partylokalen ihre Musik.

Eines Abends legte DJ Rüebli auf einer Kindergeburtstagsfeier auf. Das hatte sie noch nie getan und sie war gespannt darauf, wie die Kinder auf ihre Musik reagieren würden. Vielleicht weinten sie ja sogar? Sie spielte gerade ihr erstes Lied, als etwas Merkwürdiges passierte. Alle Kinder begannen zu strahlen und tanzten begeistert mit! Das hatte Ursina noch nie erlebt. Freudetränen stiegen ihr in die Augen. Jemand mochte ihre Musik! Von da an legte Ursina nur noch bei Kindergeburtstagen und Kinderveranstaltungen auf. Die Kinder liebten sie und auch die Erwachsenen erkannten nun Ursinas Potential! Ihre Fähigkeit, andere zum Lachen zu bringen und das Kind in jedem Menschen hervorzubringen hatte Ursina nämlich immer noch. Auf diese Weise wurde Ursina zu einer wahren Superheldin und änderte ihren Namen zu Uri Langstrumpf. Sie begeistert jetzt noch Gross (checksch?) und Klein.

## Captain Eco

Viele Leute würden zustimmen, wenn man sie fragt, ob sie Captain Eco kennen. Damaris Hohler, deren Name sich hinter dem glorreichen Superheldentitel „Captain Eco“ verbirgt, ist nämlich eine kleine Berühmtheit und eine wahre Koryphäe auf ihrem Gebiet. Sie setzt sich wie keine zweite für die Umwelt ein und rettet das Klima.



Wie auch Mat(h) Girl scheint sie ihre Superkraft schon seit ihrer Geburt zu besitzen. Damaris Hohler kommt aus einem verschlafenen Bergdorf mit 50 Einwohnern. Sowohl Internetverbindung als auch Autos gibt es in diesem Dörfchen nicht. Damaris hatte eine sehr unbekümmerte Kindheit und verbrachte einen Grossteil ihrer Freizeit im Wald, bei den Pferden der Familie nebenan oder in einem Jugendverein, für den sie sich fast genauso einsetzte wie für die Umwelt. Neben ihrer Naturverbundenheit und ihrer Fähigkeit, Leute von ihren Ideen zu überzeugen, kann Captain Eco auch mit Tieren sprechen. Zum ersten Mal hat das die kleine Damaris gemerkt, als sie einer Biene, die ihren Flügel gebrochen hat, geholfen hat. Damaris hat den ramponierten Flügel mit umweltfreundlichem, abbaubarem Leim fixiert und als Dank ein leises Summen erhalten. Zu ihrer Überraschung hat sie dieses Summen verstanden und der Biene sofort geantwortet! Seit diesem Augenblick hat sich ihr Leben für immer verändert. Zum einen konnte Damaris von nun an mit jedem Tier sprechen und zum anderen setzte sie sich noch mehr als zuvor für die Umwelt ein. Sie beschloss da, sich Captain Eco zu nennen.

Captain Ecos Erzfeind ist Antieco. Antieco ist ein Mann im mittleren Alter, der ein richtiger „Tüpfelchisser“ ist. Er ist ein Besserwisser nach bester Art und liebt es, wegen jedem kleinen Fehler zu reklamieren. Zudem ist er andauernd gestresst, fährt eine Benzinschleuder und hat Essensreste zwischen den Zähnen. Antieco hat es sich zur Aufgabe gemacht, Captain Eco das Leben schwer zu machen. Superheldin und Antiheld haben sich an einem schönen Maitag an einer Klimademo kennengelernt. Antieco war dort, um sich über die vielen, lärmenden Menschen zu beschweren und

Damaris war dort, um die Umwelt zu retten. Als unsere Heldin Antieco gesehen hat, wusste sie sofort, dass dies ihr schlimmster Feind werden würde. Sie musste etwas gegen diesen Ekel tun! Da sie die Fähigkeit besass, mit allen Tieren zu sprechen, kam Captain Eco schnell eine Idee. Sie piff mehrmals nacheinander eine spezielle Melodie und nach dem dritten Mal erschienen schliesslich 101 Rotkelchen am Horizont. Sie sind dem Ruf von Damaris gefolgt und waren nun da, um ihr zu helfen. Schnell erklärte Damaris den Vögeln, was ihr Problem war. (Dies muss auf Aussenstehende wohl einen etwas merkwürdigen Eindruck gemacht haben.) Die Tiere haben sie schnell verstanden und flogen alle zu Antieco. Gemeinsam packten die kleinen Vögel Antieco an seinem karierten Hemd und hoben den Mann mühelos in die Lüfte. Dieser wehrte sich aus Leibeskräften, hatte allerdings keine Chance gegen die Tiere. Mit einem lauten „Platsch“ liessen die Vögel ihn in einen nahegelegenen See plumpsen. Seit diesem Tag hat sich Antieco nicht mehr in die Nähe von Captain Eco gewagt. Es ist allerdings nur eine Frage der Zeit, bis der Superschurke wieder auftauchen wird. Aber keine Angst, Captain Eco wird vorbereitet sein...

## MegaMinute

Jeder der Lea Gross kennt, würde sagen, dass sie immer super organisiert und pünktlich ist. Nun, diese Eigenschaft haben viele Leute. Aber niemand kann von sich behaupten, durch die Zeit reisen zu können! Oder können Sie das vielleicht, werte Leserinnen und Leser? Lea aka MegaMinute kann das von sich mit gutem Recht behaupten. Kein Wunder ist sie immer so gut organisiert und pünktlich! Wie aber hat Lea ihre Kräfte erhalten? Um diese Frage beantworten zu können, müssen wir ebenfalls durch die Zeit reisen.

Lea ist in einem kleinen Dörfchen in Südfrankreich aufgewachsen und war mit ihrer Blauringgruppe (Ja, das gibt es jetzt auch in Frankreich, sonst geht das mit der Story nicht mehr auf!) gerade im Lager «Dur de Kalender gschüttlet – nöd grüehrt» (eifach uf Französisch), als ihr nach einer Nachtübung ein kleines Glühwürmchen auf dem Weg zurück ins Lagerhaus entgegenflog. Neugierig wie Lea nun einmal war, folgte sie dem kleinen Tierchen. Nach einer gefühlten Ewigkeit kam sie auf eine kleine Waldlichtung. Auf dem Weg zu der kleinen Lichtung hatten sich immer mehr Glühwürmchen zu ihr gesellt und als sie schliesslich dort ankam, flimmerte die Luft voll kleiner Lämpchen. Lea trat in die Mitte der Lichtung und staunte die wunderbaren Tierchen an. Da merkte sie, dass es gar keine Glühwürmchen waren! Es waren winzige Superheldinnen, die alle eine Laterne bei sich trugen! Die Superheldin, die sie auf die Lichtung geführt hatte, begann zu sprechen und erklärte Lea, dass sie die Amazonen der Zeit seien und von einem anderen Planeten kämen. Da die Amazonen gemerkt hatten, dass auf dem Planeten Erde so einiges schiefgelaufen war, haben sie beschlossen, auf die Erde zu kommen. Sie wollten eine Person mit ihrer Gabe beschenken und uns Menschen so helfen. Sie erklärten Lea, dass sie sie schon lange beobachtet haben und sie für eine würdige Vertreterin der Amazonen der Zeit hielten. Mit diesen Worten schickte jede ihr Licht zu Lea, die von Licht umhüllt wurde, bis sie zum Schluss sogar selbst leuchtete. Nach einigen Minuten wurde es wieder dunkel und Lea stand alleine auf der Lichtung. Hatte sie etwa alles geträumt? Doch nein, es fühlte sich so an, als hätte sie ein kleines Licht in sich, dass in ihrem Inneren leuchtete. Doch was nun? Die Amazonen hatten ihr vergessen zu sagen, was ihre Gabe an Lea war! Sie dachte daran, wie sie vor ein paar Minuten mit ihren Kolleginnen zum



Haus gelaufen war und fragte sich, ob die anderen wohl mitbekommen haben, dass sie verschwunden war. Doch in diesem Moment lief Lea plötzlich wieder neben den anderen Blauringmädchen her... und beobachtete sich selbst, wie sie der kleinen Amazone in den Wald folgte. Da fiel es ihr wie Schuppen von den Augen. Sie konnte anscheinend durch die Zeit reisen! Sie dachte angestrengt an ihren zehnten Geburtstag und siehe da: Sie sah sich wieder vor einer gigantischen Geburtstagstorte mit ihrer Familie am Tisch sitzen. Es schien sie allerdings niemand zu bemerken. Nun war klar, was Leas Aufgabe war. Als MegaMinute sollte sie die Welt retten, indem sie durch die Zeit reiste und die Menschheit vor Katastrophen bewahrte. Bis zu diesem Tag hat Lea uns wohl schon von manchen Katastrophen bewahrt und dafür wollen wir uns bedanken! MegaMinute, mach weiter so!

## The Perfectionist

Im Jahre 1929 ist unsere Heldin unter dem Namen Flavuschka Schwarzenbach geboren. In jungem Alter bewies sie schon unglaubliche Sprachkenntnisse, in dem Sie im 2. Monat schon das erste Wort rausliess: «Perle». Später, im zarten Alter von 10, korrigierte Sie schon die Arbeiten Ihrer grösseren Geschwister Olive und Fränsch. Im 18. Lebensjahr wollte sie die Matur abschliessen. Flavuschka hat sich bestens auf die Prüfung vorbereitet, jedoch konnte Sie nur die ersten zwei Seiten ausfüllen, da der Test voller Rechtschreibfehler war. Sie regte sich dermassen darüber auf, dass sie den Test überhaupt nicht fertig schreiben konnte und somit nicht bestand.



Flavuschka war stinkhässig auf den Lehrer Kevin, der diese Fehler extra einbaute. Sie beklagte sich zuerst bei diesem Lehrer und dann beim Rektor, jedoch ohne Erfolg. Flavuschka hatte genug von diesem Schulsystem und fing an, illegale Grammatikkurse anzubieten. Der Kurs hiess: The Perfectionist, für dich. Als ihre Familie davon erfuhr, haben sie Flavuschka aus der Wohnung rausgeschmissen. Nun fühlte sie sich aufgeschmissen. Sie zog in ihr Grammatikkursraum ein und drehte durch. Erst als sie von den weiteren Testmanipulationen hörte, bemerkte sie, dass es nichts bringt, rumzuheulen und nichts dagegen zu unternehmen. In ihrem Kurs fragte sie diejenigen, die bei diesem fiesen Lehrer namens Kevin Unterricht hatten, aus. Die Lise berichtete völlig entsetzt, dass Kevin komplett durchdreht. Zuerst fing er an, keine Kommas zu setzen, aber jetzt geht er schon so weit, dass er alle Wörter klein schreibt! («Eine Frechheit!») meinte unsere Heldin. Sie wusste, dass Kevin zur Lazy Gang gehörte. Dies war eine Gruppe von kranken Psychopathen, die den Sinn des Lebens nur darin sahen, Rechtschreiberegeln aus der Welt zu schaffen. Sie beendete den Kurs und heckte einen perfekten Plan aus. Unsere Heldin brach über die Nacht ins Lehrerbüro von Kevin ein und korrigierte den für den nächsten Tag angesagten Test auf alle Rechtschreibfehler. Am darauffolgenden Tag schrieben alle Schüler sehr verwundert den Test. Als Herr Kevin dann alle Tests einzog und diese sich anschaute, bemerkte er, dass dieser keine Rechtschreibfehler hatte! Herr Kevin drohte mit einer Note 1, wenn Sie nicht sagen, wer es war. Die kleine Eva wollte aber keinen Einer und gesteht, dass The Perfectionist dahintersteckte. Kevin war so wütend, dass er am gleichen Abend «The Lazy Gang» zusammentrommelte und dann erklärte, was vorgefallen war. Der Rest der Gruppierung war sehr empört darüber und gemeinsam gingen Sie auf die Suche nach The Perfectionist. Als Sie den geheimen Ort fanden, platzten Sie rein und wurden mit

verschiedensten Grammatikaufgaben bombardiert, welche als Fallen aufgestellt waren. Dummerweise waren Ihre Grammatikkenntnisse dermassen schlecht, dass einer nach dem anderen in den Fallen umkam. Der einzige der Gruppe, der vorbeikam, war Kevin. Er erreichte Flavuschka, deren Plan bis jetzt tadellos aufging. Jetzt ging es zum finalen Kampf der beiden Giganten, der in diesem Fall ein Scrabble war. Den Start machte Kevin in dem er das Wort «Bananenschale» legte. Nun war Flavuschkas Zug, welchen Sie mit «Hexagon» ausführt. Es ging immer so weiter, bis zum letzten Wort. Kevin fing an und legte unglaublicher Weise Quallenfisch. Unsere Heldin überlegte lang und intensiv und bemerkte, wie Sie gewinnen konnte. Nun legte Sie das Wort «Wolkenkuckucksheim» und gewann haarscharf. Jetzt musste der Lehrer versprechen, dass er niemals wieder so etwas tun wird. Als Ehrenmann hielt er sich auch daran und so wurde die Rechtschreibung gerettet.

Zwei Wochen später, sehen wir unsere Flavuschka wieder vereint mit Ihren Eltern, eine Weiterbildung suchen. Als die Eltern von der Vernichtung der Lazy Gang hörten, begriffen sie, wieso die arme Flavuschka sich dermassen komisch aufführte und holten sie wieder nach Hause. Nun lebte die Familie glücklich miteinander, bis sie später wieder auszog um die Weiterbildung als Lehrerin in Uster anzutreten.

## Highfielder-Gängstarin

Es war einmal, in einem kleinem Käffli namens Hochfelden (das kleine, nette Örtchen neben dem riesigen Bülach), ein kleines, herzliches Mädchen, das Jasmin hiess. Jasmin wuchs in einer Zwergenfamilie auf, was auch ihre eher zurückhaltende Grösse erklärt (Nebenbei, auf dem Bild ist sie ausgewachsen). Sie wuchs in einer sehr glücklichen Familie auf. Auf dem Heimweg von einem Kinobesuch, erzählte Jasmin voller Freude, wie fest sie den Film genossen hat. Plötzlich aber kam aus dem Nichts ein grosser, starker Mann und richtete seine Waffe auf sie (zu dieser Zeit war «Die Waffe» ein Glas Milch, da niemand mehr Milch trank und es unverträglich mit der Zeit war). Der grosse Mann verlangte die ganzen Gummibärchen der Familie. Erschrocken sahen die Eltern auf das Glas und gaben alles, was sie an Süsses hatten, ab. Der Räuber namens Schluch war sehr überrascht, wie viel sie bei sich trugen und war sehr schnell überfordert. Er war so in Not mit dieser Masse, dass er ausversehen die Milch auf die Eltern der verängstigten Jasmin verschüttete. Die Milch wirkte sofort und beide kippten um. Der Räuber erschrak und rannte davon. Nun war die kleine Jasmin alleine auf diesem Weg, traurig über die Tatsache, ihre Eltern verloren zu haben.



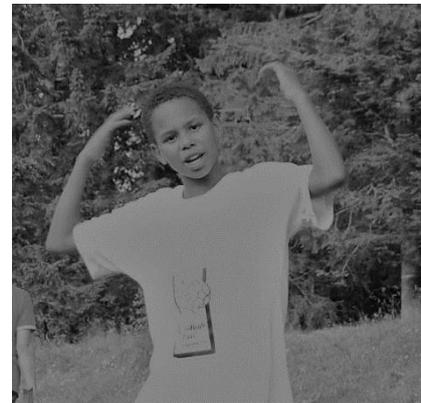
Durch dieses traumatische Erlebnis wurde ein paar Jahre später aus unserer kleinen, herzlichen Jasmin zu einer draufgängerischen, richtigen Gängstarin. Sie ist sehr kräftig geworden und trägt alles, was schwarz ist. Im ganzen Zürcher Unterlande ist sie gefürchtet. Sogar Pablito hatte Schiss vor ihr. Highfield-Gängstarin wurde geboren. Ihre Gegner sind glückliche Menschen. Nicht alle, nur die, welche am frühen Morgen übermotiviert sind. Diese kann sie gar nicht aushalten. Der Hauptgegner jedoch ist der Milchmann (der Mörder ihrer Eltern). Bei einer üblichen Schlägerei mit einem Mobber, bemerkte sie sein Milchtatto, als er halbtot auf dem Boden lag. Als sie fragte, woher das käme, fing der Bösewicht an zu lachen. «Was lachsch du so blöd?», fragte Jasmin. Der Gauner antwortete mit seinem kapputgeschlagenem Gesicht: «Du wirst ihn noch früh genug kennenlernen», worauf er bewusstlos wurde. Jasmin ging den Hinweisen des

Mobbers nach und fand den Standort des Milchmannes. Die Highfield-Gängstarin hat nun angefangen, den Bösewichten auszuspionieren und bemerkte, wie gutherzig dieser schlimme Mensch geworden ist. Alle scheinen glücklich um ihn zu sein und freuten sich jedes Mal aufs Neue, ihn zu sehen. Aber sie bemerkte etwas, was sie neugierig machte. Jeden Abend zog er sich in seiner verdunkelten, abgeschirmten Garage für ein paar Stunden zurück. Als Jasmin in die Garage einbrach, erkannte sie den eigentlichen Plan dieses Schurkens. Er will nämlich die ganze Welt mit Milch unterdrücken! Plötzlich stand der Milchmann in der Garage und holte mit einem grossen Brett aus, um die Highfelder-Gängstarin zu schlagen. Im letzten Moment wich unser flinkes Mädchen aus und holte selber zu einem Schlag aus. Der Magenschlag war ein Treffer und der Bösewicht ging keuchend zu Boden. Als unsere Heldin dann zu ihm hinlief, wurde sie von einem tückischem Glas Milch getroffen, woraufhin sie zu Boden ging und plötzlich sehr schwach wurde. Der Milchmann grinste sehr fies und ging zu einem Pfadikessel mit Milch, womit er unsere Jasmin töten wollte. Unsere Heldin kämpft dagegen und erinnerte sich an das Leid ihrer Eltern und wieso sie so ist, wie sie heute ist. Sie riss sich zusammen und konnte den Milchmann überrumpeln. Sie schlug so fest auf ihn ein, bis er halbtot dalag. Dann stand sie über ihn mit dem Pfadikessel voll Milch, sagte: «Das isch für mini Eltere, du Mörder», und kippte den ganzen Inhalt auf ihn. Schluch schrie um sein Leben, als die Milch Ihn traf und starb nach einer Minute leiden.

Ein paar Wochen später sehen wir unsere Jasmin in einem Blumenbeet laufen. Sie war froh, dass Sie ihren Eltern rächen konnte und sehr glücklich mit der Situation. Jetzt war das Mädchen seit langem wieder fröhlich. Natürlich war sie noch immer die gefürchtete Hochfeldner-Gängstarin, aber gleichzeitig genoss sie auch, einfach nur Jasmin zu sein.

## Showen

Hier stellen wir euch unseren einzigen männlichen, aber dafür stärksten, Superhelden vor. Sein bürgerlicher Name ist Owen, aber bekannt ist er unter dem Namen Showen. Geboren war unser Superheld im Jahre 1998, in einem kleinen russischen Vorort namens Njonoska. Bei der gewöhnlichen Badewannen-Geburt bemerkte man schon zum ersten Mal, wie aussergewöhnlich stark das Kind ist. Als junger Mann herangewachsen, entdeckte er sein Hobby, den Schwimmverein. Leider ist unsere Hauptperson aber nicht sehr motiviert für diese ehrenamtliche Tätigkeit. Möglicherweise lag es daran, dass er mit zwei Zügen eine ganze Länge schaffte.



Möglicherweise aber auch daran, dass er einfach keine Lust zum Schwimmen hatte. Wir wissen nur, dass er trotzdem immer hinging, vor allem wegen seines besten Friends namens Olaf. Ohne ihn ging nie etwas bei Owen. Es war schon sehr kriminell gewesen, wenn man diese zwei nicht in einer Übungsgruppe tat. Sie waren unzertrennlich. Eines Tages aber ging alles schief. Showen und Olaf mussten mit ihrer Schwimmgruppe, den Fröschli, zu ihrem Fluss gehen, um den Schwimmunterricht zu starten. Jedoch war dieses Mal eine Gruppe von radikalen, Rollator fahrenden Senioren an dieser Stelle. Unseren Schwimmcoaches war diese Tatsache aber sehr egal und sie vertrieben sie ohne Mühe. Was sie aber nicht wussten, war, dass diese älteren Rabauken von der einzig wahren Seniorin Growen angeführt wurde. Als Growen nämlich davon mitbekam, war sie so wütend, dass Sie den grausamen Schläger befahl, den beiden Jugendlichen eine

Lektion zu erteilen. So passierte eine Woche später das Schlimme. Als Olaf und Owen auf dem Heimweg vom Schwimmunterricht waren, überrumpelten die Senioren die Jugendlichen und schlugen unbarmherzig und mit voller Kraft, auf sie ein. Es floss sehr viel Blut und Schweiß, vor allem aber auch Gehstöcke und Gebisse. Nachdem Zähnebad hauten die Randalierer ab und liessen die beiden alleine. Owen hatte einen kleinen blauen Fleck und sein Schneidezahn wackelte. Ansonsten ging es ihm eigentlich gut. Aber nicht Olaf, denn er war am Sterben! Owen nahm ihn dann auf den Rücken und rannte mit ihm zum nächsten Spital, wo man ihn stabilisieren konnte. Unser Held war so wütend darüber, dass er versuchte, herauszufinden, wer sie so attackierte und merkte dann schnell, dass es die berühmt-berüchtigte «Rollin' Gang» war. Das war die Geburtsstunde von Showen. Nachdem er den Standort beim Pablito, seinem Informanten, herausfand, stürmte er dieses Lager. Er kämpfte sich von Rentner zu Rentner durch. Mehrere Gebisse flogen rum, aber er kam durch, bis zum Endboss, der Growen. Showen holte zum Schlag aus, doch Growen griff sofort zum wackeligen Schneidezahn, womit Sie ihn unter Kontrolle hatte. Owen selber wusste nicht einmal von dieser Schwäche und versuchte sich dagegen zu wehren, jedoch vergeblich. Die Seniorin zog nun so fest sie konnte und schaffte es, den Zahn rauszureissen. Showen lag nun am Boden und ertrug unglaubliche Schmerzen. Dann aber erinnerte er sich an Olaf, der wegen ihr nun in Lebensgefahr schwebt. Heldenhaft rappelte er sich nochmals auf und schaffte es in einem epischen Kampf diese alte Teufelin zu besiegen. Ich gestehe, ich übertreibe hier ein bisschen. Growen war schon 90 und es ist ein Wunder, dass sie sich überhaupt auf den Beinen halten konnte, trotz ihrer YoguretteSucht. Aber trotzdem, unser Held hat es geschafft. Die Polizei führte die ältere Dame ab, als wäre, dass das normalste, eine 90-jährige, total verkrüppelte Frau mit Blaulicht ins Polizeirevier zu bringen. Showen verschwand vor der Polizei zurück nach Hause. Er besuchte am Nächsten Morgen wieder Olaf, dem er alles erzählte. Als die Wörter «Polizei» und «Growen» fielen, wachte er aus dem Koma auf. Sie sahen sich an und lachten. So schnell wird Ihnen nichts mehr in die Quere kommen.

## Welcher Superheld<sup>1</sup> bist du? – Persönlichkeitsquiz

Beantworte alle Fragen und zähle nachher zusammen, welche Antwort du wie oft gewählt hast.

Was ist dein Lieblingsessen?

- a) Hamburger mit Pommes
- b) Spaghetti mit de Händ z esse
- c) Bin überhaupt nicht heikel, ich esse alles ☺
- d) IKEEAA! Ich *liebe* Köttbullar mit Preiselbeersauce

Was ist deine Lieblingsfarbe?

- a) Blau
- b) Gold
- c) Grün
- d) Orange

Du steckst in einem Lift fest. Wie reagierst du?

- a) Du suchst nach einem Weg, wie du aus dem Lift herauskommst.
- b) Du kriegst eine Panikattacke.
- c) Du wirst wütend, weil Lifte normalerweise funktionieren sollten.
- d) Du fängst an, mit den Liftknöpfen zu spielen.

In der Jubla freue ich mich am meisten auf...

- a) meine Freunde.
- b) die gute Stimmung.
- c) das Mohrenkopfbrotli.
- d) das Draussen sein.

Welche Superkraft würdest du am liebsten haben?

- a) Unsichtbar sein.
- b) Fliegen.
- c) Teleportation.
- d) Nie müde sein.

Wenn dein Leben ein Film wäre, wie würde er heissen?

- a) Nie ohne mein Team.
- b) Das (fast) normale Leben von xy.
- c) Einer gegen alle.
- d) Zwei mal drei macht neun.

Wenn ich kein Superheld bin, mache ich normalerweise...

- a) meine Hausaufgaben.
- b) Kuchen oder ähnliches.
- c) Schabernack mit meinen Freunden.
- d) Reisen in die Südsee.

---

<sup>1</sup> Oder welche Superheldin bist du? Aus Gründen von Faulheit wird im ganzen Artikel nur die männliche Form verwendet, bitte nicht persönlich nehmen <3

Mein Lieblingsfach ist...?

- a) Informatik
- b) Geschichte
- c) Chemie
- d) Ferien

Auf Reisen bevorzuge ich, mit ... zu reisen?

- a) Zug
- b) Flugzeug
- c) zu Fuss
- d) Tieren

Meistens a): Spiderman

Du bist gerne mit deinen Freunden unterwegs und gerne in Bewegung. Du fällst nicht sonderlich auf, aber wenn man dich besser kennenlernt, bist du trotzdem ein ganz netter Typ, der offen für so ziemlich viele Sachen ist!

Meistens b): Wonder Woman

Du bist zwar eher einen Einzelgänger, aber du es liegt dir am Herzen, dass es allen rund um dich herum gut geht. Dafür stehst du gerne ein. Du liebst das Leben und bist offen, die weite Welt zu erkunden.

Meistens c): Hulk

Eigentlich bist du ein ganz gemütlicher und geselliger Mitmensch. Es kann sein, dass du manchmal ein bisschen über dich herauswächst und du neue Dinge erkennst. Leider hast du deine Gefühle nicht immer unter Kontrolle, was andere auch zu spüren bekommen. Arbeite noch ein bisschen daran, denn im Kern bist du ganz ein guter Mensch! 😊

Meistens d): Pippi Langstrumpf

Du kannst nie stillsitzen und musst immer neue Abenteuer erleben, von welchen du deinen Freunden immer erzählen musst. Du bist eine sehr starke Person, jedoch denkt man es nicht auf den ersten Blick. Manchmal vergisst du die Regeln der Gesellschaft, aber niemand kann dir böse sein, weil du so ein liebenswerter Mensch bist.

## Reiseberichte

### Ein Jahr um die Welt



Am 15 Januar 2019 stieg ich in ein Flugzeug nach Denver Colorado in den USA. Ich hatte keine Ahnung, was mich erwartet und wen ich treffen würde. Aber alles übertraf meine Erwartungen!

Ich reise seither mit der Organisation Up with People. Jede Woche darf meine Gruppe von 100 jungen Leuten, 17 – 29 Jahre alt, aus 14 verschiedenen Ländern eine neue Stadt besuchen und in ihre Kultur eintauchen. Wir leben mit Gastfamilien und vertreiben die Zeit mit freiwilliger Arbeit. Am Ende der Woche treten wir alle in unserer Show auf.



Die ersten zehn Wochen verbrachte ich in den USA. Der Lebensstil ist

sehr anders, obwohl wir als Menschen sehr ähnlich sind. Vieles dreht sich um was man besitzt und was andere besitzen. Genau so vieles dreht sich um was man gibt und was man bekommt. Meine ersten vier Wochen in Denver waren schneebedeckt und eiskalt.

Meine Gastmutter in Greeley brachte mich in das Stanley Hotel und schaute mit mir den Film The Shining. Ich hatte echte Angst, in das Hotel einzutreten. In Grand Junction besuchte ich den Endteil des Grand Canyons, eine Aussicht, die ich niemals vergessen werde. Meine Gastmutter war immer in Panik, weil ich so nahe an das Klippenende trat. In Kalifornien besuchte ich Yosemite. Hier hatte ich eine Gastfamilie, die an die Alien-Theorie glaubte und mir Ende Woche ein tolles Buch darüber schenkte.



Nach den USA reiste ich in das Nachbarland Mexico. Hier fand ich ein zweites Zuhause. Ich kann nicht mit Worten beschreiben wie die Mexikaner ihre Gäste behandeln. Sie möchten dir die ganze Welt auf einem silbernen Teller servieren. Obwohl sie selber nichts haben, finden sie immer etwas zu geben. Wir blieben vier Wochen lang in der Nähe von Mexico City. Die Kultur hier ist etwas anders der Rest des Landes. Ich hatte wunderbares Essen und entdeckte die Aztech-Tempel des Mondes und der Sonne.



Mitte April verliess ich Mexico und flog nach Europa. Ich verbrachte 3 Wochen in Belgien in den kleinsten Städten, die ich finden konnte. Edegem, Gistel und Kinrooi. Ich habe das grün der Bäume vermisst. Ich schlenderte durch die Strassen von Brüssel und füllte mein Bauch mit Waffeln und belgischen Pommes. Die Schokolade war auch ganz okay. Während meiner Reise besuchte ich Brügge, eine wunderschöne, alte Kleinstadt. Die Menschen in den kleinen Dörfern legen grossen Wert auf Familie und ihre Dorfgemeinschaft, es ist eine sehr herzliche Kultur, die uns alle adoptierte.

Von Belgien fuhr ich nach Deutschland. Ich versuchte mich an mein Deutsch zu erinnern, aber es war ehrlich gesagt überhaupt nicht einfach. Meine Gastmutter fuhr mit mir nach Holland zum ersten Mal. Auch hier war es ein ziemlich kleines Dorf, das uns alle aufnahm, ich fühlte mich bei meiner Familie wie Zuhause.

Meine letzten zehn Tage verbrachte ich in Dänemark. Das Wetter war immer noch kalt und es regnete jeden Abend. Ich besuchte eine alte Lehmmine und trank reines, lehmgefiltertes Wasser aus dem Teich. Es war lecker! Meine Gastmutter war eine tolle Inspiration und erzählte uns viele Geschichten.



Nach sechs Monaten unterwegs konnte ich nicht zu Hause bleiben. Ich musste die Welt erneut entdecken! Dieses Mal reiste ich in den Süden der USA. Es hat mich positiv überrascht. Ich besuchte Nebraska und Oklahoma. Ich besuchte das grosse Landwirtschaftsfestival in Grand Island. Ihr Lebensstyl ist sehr anders, als was ich mich gewohnt bin, aber ich habe nur gute Erinnerungen davon. Wir verbrachten drei Wochen im Süden von Louisiana. Die Cajun-Kultur ist magisch. Die Menschen sind freundlich, grosszügig und glauben fest daran, dass man immer alles geben muss. Sie tanzen gerne und singen in voller Lautstärke. Das Essen der Cajun-Kultur ist noch besser. Meine Gastfamilie in Shreveport brachte mir bei, wie man eine Axt wirft. Ich habe im Süden der USA so viel Gutes und Inklusives gesehen. Wir können viel davon lernen.



Nun bin ich in Kanada. Momentan lebe ich in Ottawa für zwei Wochen. Kanada ist im Klima das absolute Gegenteil von Louisiana, aber ich liebe es. Die Kanadier haben ein paar komische Gebräuche, zum Beispiel kommt ihre Milch in Beutel. Sie sind aber überfreundlich und entschuldigen sich alle zwei Sekunden.

Mitte Dezember wird meine Reise zu Ende sein. Ich weiss nicht, was mich danach erwartet, aber ich würde keine Sekunde zurücknehmen. Während meiner Reise fand ich eine zweite Familie, über 20 Zuhause überall auf der Welt und lebenslange Freundschaften.

Liebe Grüsse aus Kanada

Eure Elena

### **Reisebericht Cambridge**

Ich verbringe momentan 3 Monate in einem Sprachaufenthalt in Cambridge, England! Unter der Woche gehe ich jeweils an eine Sprachschule, wo wir morgens diverse englische Themen vertiefen und nachmittags bereiten wir uns auf das ProficiencyExam vor, welches anfangs Dezember stattfinden wird.

In meiner Klasse sind nur 10 weitere SchülerInnen, im Alter von 16 bis 52. Einige davon sind aus der Schweiz, aber es gibt auch Schüler aus Deutschland, Saudi Arabien, Dubai und aus Kolumbien. Dieser Mix gefällt mir sehr, denn dadurch lernt man immer neue Kulturen und Bräuche kennen ☺

Cambridge ist zwar nicht so eine grosse Stadt, aber will man sie erkunden, ist es am klügsten, wenn man ein Fahrrad benutzt, weil es sonst ewig dauert, um von A nach B zu kommen. Ich muss mich jeden Tag 15-20 Minuten im Morgenverkehr allen Autos vorbeischlängeln, um in die Schule zu kommen. Zu Fuss oder mit dem Bus würde ich 1Stunde unterwegs sein. Cambridge ist eine Velostadt schlechthin, denn wenn man eine Strasse überqueren will, muss man immer aufpassen, nicht von einem Fahrrad angefahren zu werden 0.0

Anstatt am Wochenende in die Jubla zu gehen, erkundige ich jeweils das Vereinigte Königreich. Ich bin so oft unterwegs, dass neue Schüler Cambridge schon besser kennen als ich, peinlich! ^^ Manchmal bin ich alleine unterwegs, mit Freunden aus der Schule oder ich treffe Freunde aus der Schweiz, die momentan in England sind.

Auch wenn dies alles sehr toll klingt, gibt es trotzdem einige Dinge, die ich an der Schweiz vermisse. Allen voran natürlich die Jubla, aber auch „richtige“ Wasserhähne, denn warmes und kaltes Wasser sind immer getrennt und die Hähne reichen nie genug weit ins Becken hinein, damit man seine Hände korrekt darunter waschen kann. Ebenso ist das Essen nicht immer Fünf-Sterne, aber man kann nicht immer alles haben ;)

Deshalb, bis im Dezember und viele Grüsse aus Cambridge, see you! Eure Julia



## Nachwuchs

Jej, endlich wiedermal!

D'Katja, oder eifach d'Kädle, isch am 28. Januar 2019 Mami worde vode Ela Emily (Maria) (ide Jubla isches ja schliesslich Tradition, dass mir alli Maria heissed zum zweite Name ☺). Sie isch glatti 52cm gross und 3'600g schwer gsi.



← D'Ela, wo sie zwei Täg alt gsii isch

Und ez isch sie mit acht Mönnet scho sooo gross! →



Aber nöd nur d'Kädle isch Mami worde. Au bide Clodi häts Nachwuchs geh. D'Lynn (Maria) hät am 17. August 2019 s'Liecht vode Wält erblickt.



← dem Grinse ah hetts öpper fuustdick hinter de Ohre ☺

Die chlii Lynn isch eh richtigi Strahlemuus! →



Mir sind stolz über de Nachwuchs vo dene zwei ehemalige Blauringleiterinne und freued eus jetzt scho, wemmer vielleicht bald zwei chliini Jublaner meh händ ih eusere Schar.

## Rückblick

Auch wenn das Jahr noch lange nicht fertig ist, möchten wir uns hier gerne an einige tolle Anlässe erinnern, die wir in diesem Jahr mit euch erlebt haben!

### Gründungsnachmittag

Bereits im Januar stand ein bedeutender Anlass an: der erste Scharanlass als Jubla Bülach! Um den Zusammenschluss von Jungwacht und Blauring zu feiern machten wir uns auf, um im Wald ein Geländespiel zu spielen. In verschiedenen Gruppen mussten wir fleissig Colafläschli am Boden sammeln, mit denen wir dann Wörter kaufen konnten. Mit diesen konnten wir uns in der letzten Phase des Spieles ein Jubla-Lied ausdenken. Nach einem feinen Zvieri haben wir uns die verschiedenen Lieder angehört.



### Frühlings-Scharanlass

Ob mit Quarkmaske relaxen oder sich die Fingernägel lackieren lassen: An diesem Scharanlass war Entspannung ein zentrales Thema. Es wurde geflochten, massiert, geschminkt und mit Henna tätowiert. Doch auch die actionfreudigeren Jublanerinnen und Jublaner kamen nicht zu kurz. Wer etwas Energie loswerden wollte, konnte sich bei einem Saubulldogge oder Blinzlä Extrem austoben.

### Survival-Anlass

Eigentlich wäre an diesem Nachmittag ein Geländegame im Wald geplant gewesen, doch es kam sogar noch viel besser: Wir hatten die Ehre, vier Astronautinnen begrüssen zu dürfen! Die Vier kamen jedoch nicht einfach aus Spass, sie hatten nämlich eine wichtige Aufgabe. Laut einer Studie der NASA steigt das Risiko einer Alien-Invasion seit einiger Zeit stetig an und daher versuchten sie uns beizubringen, wie man diese Situation überleben würde. Wir lernten beispielsweise uns mit Schlamm und Blättern zu tarnen und wie man einen Unterschlupf aufbaut. An dieser Stelle ein Shoutout



an die NASA, wir sind froh, sind wir nun für den Fall der

Fälle bereit!

### Sommerlager – Obacht, ghei mer nöd in Röstigrabe – Äuä, ha gseit sösch di häbä!

Unter diesem Motto verbrachten wir vom 13.7. bis am 20.7. eine Woche in einem Lagerhaus auf dem Stoos. Zusammen mit dem Kantönligeist veranstalteten wir ein Casting, um den besten Kanton der Schweiz zu küren. Bereits am SommerlagerScharanlass lernten wir Zürich, Bern, Tessin, und Appenzell Innerhoden kennen, deren Verhalten ziemlich den ihnen bekannten





Klischees entsprach. Dementsprechend kam beispielsweise Bern zu spät. Eine Woche später im Lager kamen täglich neue Kantone zu Besuch, zum Beispiel St. Gallen, der seine Bratwurst ohne Senf verteidigte, sowie Thurgau, der mit Stolz seine Äpfel präsentierte oder der Influencer Appenzell Ausserrhoden, der immer seine Kamera zur Hand hatte. Zu Beginn war Zürich deutlich unser Favorit. Doch als wir Ende Woche bemerkten, wie Zürich den Kantönligeist mit Geld bestach, stellten wir uns gegen die beiden und reichten eine Anzeige gegen sie ein.

Den Kantönligeist für immer verbannt, erreichte uns am letzten Abend eine Videobotschaft von Zürich. Der Kanton Zürich entschuldigte sich für sein Verhalten und bat die Lagerteilnehmer, ihm zu verzeihen. Wir entschieden uns dafür, ihm eine zweite Chance zu geben und waren erleichtert, als mit einer Wiedervereinigung der Kantone alle Streite geschlichtet werden konnten, sich alle gut vertrugen und die Schweizer Eidgenossenschaft wiederhergestellt werden konnte. Während des Lagers setzten wir uns aber nicht nur mit den verschiedenen Kantonen und der Schweiz auseinander, sondern unter anderem auch mit den Themen Kartenlesen, Kompass peilen, sowie mit Techniken von Knöpfen und Seilen. Im Vordergrund standen jedoch wie jedes Jahr Spass und Bewegung bei unterschiedlichsten Spielen, Zusammen sein, Natur erleben und kreativ sein.



### Nachtwächter

Neben vielen anderen Attraktionen, die in der Altstadt angeboten wurden, konnte man dieses Jahr am Nachtwächter auch bei uns vorbeischaun. Viele Kinder und auch einige Erwachsene versuchten sich an unserer Schokokuss-Schleuder. Zudem konnte man in einem Bällchenbad nach Cola-Fläschli suchen und mit etwas Glück sogar einen kleinen Preis gewinnen.

### Jubla-Tag

Am Jubla-Tag hatten wir Besuch von Ruedi, einem ehemaligen Jungwächter. Er war neugierig, was man heutzutage so in der Jubla macht, weswegen wir ihn eingeladen haben, mit uns den Nachmittag zu verbringen. In Gruppen machten wir einen OL quer durch Bülach und bestritten an den Posten jeweils lustige Aufgaben: Wir erfanden einen Jubla-Slogan, tanzten und lösten Rätsel. Den Nachmittag liessen wir mit einem gemütlichen Zvieri ausklingen.



## Ausblick

Nach erholsamen kühlen Ferien darfst du wieder frisch in die Jubla starten! Auf was kannst du dich in den nächsten Monaten freuen?

Schon bald nehmen wir uns zur Aufgabe, Mister X zu finden, und dafür brauchen wir deine Hilfe. Sei am **2. November** dabei und löse zusammen mit deinen Freunden spannende Rätsel.

Alle Jahre wieder!

Besuche uns auch dieses Jahr wieder am Weihnachtsmarkt an unserem Stand. Wärme dich auf mit einem warmen Punsch und genieße frische Waffeln. Für den grossen Hunger sorgen wir auch: 1-Meter Hot Dogs bis zum Geht-nicht-mehr! ;D Schau vorbei vom **22. bis 24. November**.

Zum Abschluss dieses Jahres verbringen wir noch einen tollen Abend, hierfür sind deine Eltern herzlich eingeladen. Am **7. Dezember** freuen wir uns auf ein Adventsessen mit dir und deinen Eltern.

Im neuen Jahr starten wir sogleich mit der heldenhaften Aktion 72h, an welcher wir vom **16. – 19. Januar 2020** zusammen innerhalb von 72 Stunden ein gemeinnütziges Projekt auf die Beine stellen.

Weiter könnt ihr euch bereits den **1. – 3. Mai 2020** dick in der Agenda eintragen, denn dann heisst es «Jubla Trubla – sonen Zirkus!». Jungwacht Blauring Kanton Zürich führt im und um das Ausbildungszentrum Andelfingen eine kantonale Grossanlage durch, an dem der Rekord des grössten Tschieeis gestellt werden soll.

Auch ist das Leitungsteam wieder in den Vorbereitungen für das **Sommerlager 2020**. Wichtig hierbei ist, dass wir im Sommer **zehn Tage** miteinander eine lässige Zeit im Zelt verbringen. Haltet euch daher die ersten zwei Sommerferienwochen für das Sommerlager frei!

Bis dahin ein superheldenhaftes 2019!

## Heldenquiz

1. Welcher Superheld erinnert an eine Spinne?  
H. Spiderman  
E. Kreuzspinne  
D. Black Widow
2. Welche Konfitüren-Marke heisst gleich wie der Held auf Englisch?  
A. Lego  
L. Nero  
E. Hero
3. Welcher Superheld hat ein S auf der Brust?  
D. Batman  
N. Megaman  
L. Superman
4. Welcher Verlag produziert die Comics und Filme der berühmtesten Superhelden?  
D. Marvel  
I. Melvin  
M. Ravel
5. Gesucht ist ein kleines Mädchen mit genialen Ideen, wodurch sie ihrem WikingerVolk helfen kann.  
E. Wikie aus «Wikie und die starken Männer»  
S. Johanna aus «Johanna unterwegs mit den Jungs»  
O. Hanna aus «Hanna und die wilden Wikinger»
6. Welche drei Jungen haben viele Detektiv-Fälle gelöst und somit vielen Menschen geholfen?  
I. Michi, Max und Moritz  
L. Die drei !!!  
N. Die drei ???

Lösungswort:

\_\_\_\_\_

# SUPER PFANNKUCHEN

## Zutaten

½ l Milch  
6 Eier  
4 Esslöffel Zucker  
250 g Mehl  
Eine Prise Salz  
Lebensmittel Farben (Blau Rot Gelb)

## Zubereitung

Milch, Salz, Eier und Zucker in eine Schüssel geben und gut vermischen. Langsam Mehl dazu geben und immer wieder gut verrühren. Pfannkuchenteig in verschiedene Schüsseln geben und mit gewünschten Farben mischen (Lebensmittelfarben können auch sehr gut gemischt werden, um alle Farben zu erhalten).

Bratbutter oder Öl in eine Pfanne geben. Pfanne auf mittlere Stufe erwärmen. Mit einer Spritze oder mit einer kleinen Kelle deinen Lieblingssuperhelden (oder einfach den einfachsten) auf die Pfanne zeichnen. Am besten mit den Schichten, die zuvorderst sein sollten, wie zum Beispiel den Augen, beginnen.

Viel Spass beim Zeichnen und Essen.

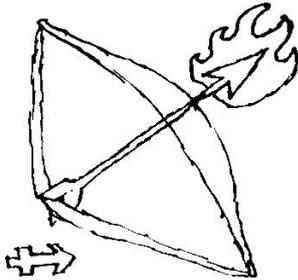
Ääääääääääääääääääääääääääääään Guete!!!

## Horoskop



Löwe:

Bis Mittwoch steht dir Merkur in der Waage noch zur Verfügung. Du findest in bestimmten Angelegenheiten die richtigen Worte, und Entscheidungen, die du jetzt triffst, sind wohlüberlegt und sehr gut durchdacht. Außerdem knüpfen Sie interessante Kontakte, die für deine Zukunft von Bedeutung sein könnten. Lass dich überraschen.



Schütze:

Merkur steht noch bis Mittwoch im Luftzeichen Waage. Du bist ja sowieso jemand, der sich gut mit Worten helfen kann, und fast zu jeder Situation die passenden Argumente hat, aber mit diesem Merkur in der Waage übertriffst du dich. Du bist nahezu unschlagbar. Vieles, was du vorhast und dir wünschst, geht nun leicht und fast wie von selbst.



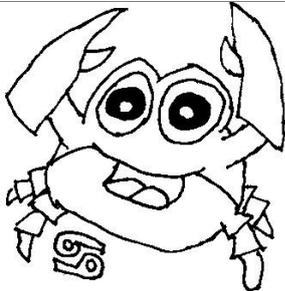
Widder:

Die Sonne steht günstig zu deinem Zeichen und ab Freitag auch Mars. Das heißt, dass du sich zwar anstrengen musst in allem, was du unternimmst, aber auch, dass du viel Kraft und Energie hast und dir alles gut gelingen wird. Jupiter im Trigon unterstützt dich dabei, damit alles reibungslos über die Bühne geht.



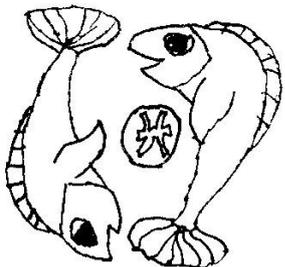
Skorpion:

Merkur wechselt am Donnerstag in dein Zeichen. Ein Problem kann geklärt werden. Diskussionen finden endlich ein Ende und alles kann sich zum Guten wenden. Merkur entwirrt vor allem auch berufliches Chaos. Du darfst jetzt ruhig den Mund aufmachen und für dein Recht kämpfen. Es lohnt sich!



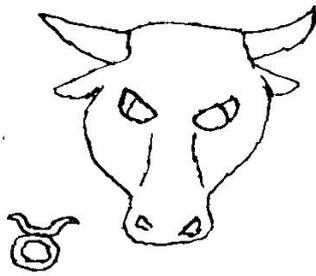
Krebs:

Wenn du dich einmal auf einen Standpunkt festgelegt hast, fällt es dir nicht so leicht, diesen infrage zu stellen oder gar aufzugeben. Du argumentierst und bestehst auf Dingen, die du selbst gar nicht mehr so klarsiehst. Schnell wird aus einer Diskussion ein Machtkampf. Davon kannst du dich in dieser Woche ein wenig lösen.



Fische:

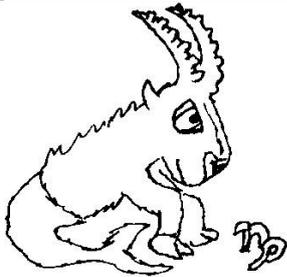
Normalerweise weisst du sehr genau, was du brauchst, dein Gespür und deine Intuition sind einfach genial. Aber im Moment ist sehr viel Luftenergie um dich rum. Und ab Freitag gesellt sich auch Mars mit hinzu. Du lässt dich zu unüberlegten Aktionen hinreißen. Man kann dich jetzt leichter dazu überreden. Passe bitte auf, lasse dich nicht über den Tisch ziehen.



**Stier:**

Bis Donnerstag steht Powerplanet Mars in deinem Partnerhaus. Das betrifft dein unmittelbares Umfeld, Du wirst mit Sicherheit des Öfteren Einladungen zu gemeinsamen Aktivitäten oder Festen erhalten. Das tut dir gut, denn du hast eine Menge geleistet in letzter Zeit und brauchst Ablenkung vom Alltagsstress. Nimm deshalb die Einladungen an, ziehe dich nicht zurück.

---



**Steinbock:**

Diese Woche steht einiges quer zu dir und du musst aufpassen, dass du dich nicht verzettelst oder zu viel aufhalsst. Es kann mitunter sogar ein bisschen hektisch werden. Vor allem der Donnerstag, aber auch der Freitag wird dich ein bisschen aus deinem gewohnten Rhythmus schmeißen. Das geht an die Nerven. Aber dafür ist am Wochenende Erholung angesagt.

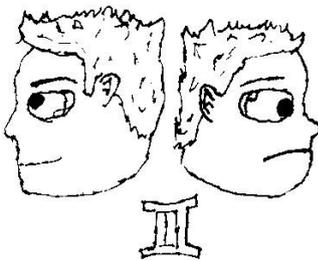
---



**Jungfrau:**

Wenn Merkur, dein Herrscherplanet, am Donnerstag in den Skorpion wandert, dann geht es in vielen Bereichen, insbesondere im Job, wieder vorwärts. Du kannst nun ganz besonders mit deinem Fachwissen und deinem Know-how punkten. Du kannst sogar ein bisschen auf der Karriereleiter nach oben steigen.

---



**Zwilling:**

Mit dem Mond besteht am Donnerstag und Freitag die Gefahr, dass voreilig Entscheidungen getroffen werden, die letztendlich keinen Bestand haben, und du nur unnütze Zeit mit etwas vergeudest. Gut möglich, dass dich jemand zu etwas drängt. Lasse das aber nicht zu, erbitte dir Bedenkzeit, schlafe eine Nacht darüber.

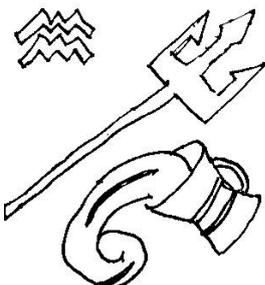
---



**Waage:**

Merkur steht noch bis Mittwoch in deinem Zeichen und holt das Beste aus dir hervor. Aber bevor du voll und ganz in seine Energie kommst, braucht es Zeit. Es gilt auch, die eine oder andere Schwierigkeit zu meistern. Aber grundsätzlich ergreift dich eine positive Stimmung. Merkur schenkt dir eine tolle Idee, die du schon bald verwirklichen kannst.

---



**Wassermann:**

Die vielen Planeten im Luftzeichen Waage machen dich teilweise übermütig und leichtsinnig. Du kannst ja ruhig mal über die Stränge schlagen, musst aber aufpassen, dass du dich nicht übernimmst, dass du dich nicht überschätzt. Das passiert nämlich mit dieser Energie sehr leicht. Zwing dich deshalb immer wieder selbst zur Ruhe.

---

## Super-Witze

Du hast mich nie mit Superman im gleichen Raum gesehen, oder?  
Denk mal darüber nach...

Ich bin so wütend, Hulk nimmt jetzt Unterricht bei mir.

Plan A: Superheld werden.

Plan B: Ach, Plan A wird schon klappen!

Was ist das Lieblingsessen von Thor?

- Thortillas!

Warum verliert Batman bei „Wer wird Millionär“?

- Weil er den „Joker“ nicht anrufen will!

Eine Blondine geht durch den Wald und wird von zwei Männern überfallen. Da springt der Rächer mit der schwarzen Maske aus einem Gebüsch und vertreibt die Übeltäter. Ganz verliebt sieht die Blondine ihren tapferen Retter an. Sagt er: „Damit du nie vergisst, wer dich gerettet hat...“, zieht seinen Degen und schreibt damit ein grosses „Z“ in den Waldboden. Darauf die Blondine: „Dankeschön, Zuperman!“